

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Humor in ernster Zeit.

### Eine Schützengrabenunterhaltung.

Hinter der Front arbeiten die „Entlausungskanonen“ eifrig. Wer sich als „Bienenwatter“ fühlt, meldet sich beim Truppenarzt, der ihn mit dem nächsten Kommando hinter die Front schickt. Noch vor einiger Zeit dauerte solches Kommando drei Tage und war natürlich in den Wochen des unergründlichen Schlammes und des nieselnden Regens der glühendste Wunsch jedes „Landsers“. Unter diesen Umständen wurde die Kleiderlaus sogar ein begehrtes Objekt, wie nachstehende, von einem Kompanieführer irgendwo an der Westfront „geklappte“ Unterhaltung beweist.

Karl (wehmütig einem abrückenden Laufkommando nachblickend): Ham die e Schwein! Ich gann machen was'ch will, ich krieg geene Bien'!

Adolf: Ja, Carl, da müzte ähm helle sin. Ich geh 's nächstemal mit.

Karl: Mach' nur geene Nährde! Wie mer gestern zesamm' gesucht ham, haste ooch nisch gefunden.

Adolf: Nu nadierlich in d'n Hof'n hab'ch geene. Das gibt's bei mir nich. Awer in der Uhr hab'ch se. Der Bruno, der so viele hat, hat mer viere gebumt. Die wer'n 's nächste Mal vorgezeigt.

Karl: Godsächtrambach, awer weest de denn nich, daß das Bumben von Leis'n durch ausdrücklich'n Befehl verbot'n is? Awer wees Gnebh'n, du bist e schlaues Luder! Zeig' se mal her. (Er betrachtet liebevoll die unter dem Uhrdeckel herumkrabbelnden Riesenezemplare.) Dunnerlichchen, die sin awer aus 'ner fein' Giste. Hee, Adolf, mer sin doch derheeme Arbeitsgolleechen. Sei so gut un bumb mer zwee dervon.

Adolf: Du hast de Bien' wohl schon im Goppe? Erschtens krieg' ich se von dir nich widder un zweetens, wenn mer nu de beeden andern schtärm duhn, was mach'ch dann?

Karl: Awer Adolf, wie wär'ch denn nur so gemeene sin und dir die beed'n Bien' nich widder